



Ulrich Trautwein auf der aim-Bildungskonferenz in Heilbronn.

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 2. Quartal 2019

1. Aus der Forschung

Ein Lehrerwechsel birgt Chancen und Risiken – aber nicht in jedem Fach, wie eine Studie des Hector-Instituts zeigt. Laut gängiger Meinung sind Fleiß und Interesse der Schülerinnen und Schüler davon abhängig, welche Lehrkraft sie unterrichtet. Wechselt diese, können sich innerhalb einer Klasse auch der Fleiß Einzelner und ihr Interesse am Unterricht verändern. Aber ist das wirklich so? Bislang fehlte es an aussagekräftigen Studien, die überprüft haben, wie stark sich innerhalb von Klassen nach einem Wechsel der Lehrkräfte die „Rangliste“ der Persönlichkeitsmerkmale in Punkto Fleiß, Interesse oder Selbstkonzept verändert. Genau das haben nun Sven Rieger, Richard Göllner, Marion Spengler, Ulrich Trautwein und Benjamin Nagengast mit Jeffrey R. Harring (University of Maryland) und Brent W. Roberts (University of Illinois) untersucht und herausgefunden, dass sich bei einem Wechsel der Lehrkraft die Anstrengungsbereitschaft in den Fächern Deutsch und Englisch am meisten veränderte. Im Fach Mathematik hingegen änderte sich nichts. Ein Lehrerwechsel scheint also in der Tat Chancen und Risiken für die Schülerinnen und Schüler darzustellen, wenn auch die Effekte weniger stark sein dürften, als Berichte und Erinnerungen nahe legen. Die Ergebnisse sind im *Journal of Personality* erschienen (Berichterstattung zur Studie siehe 7. In den Medien).

Oberstufenreformen können die Bedeutung der Noten von Schülerinnen und Schülern verändern. Das haben Nicolas Hübner, Wolfgang Wagner und Benjamin Nagengast mit Jan Hochweber (PH St. Gallen) und Marko Neumann (Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, DIPF) in einer Studie herausgefunden. Darin untersuchten sie die Auswirkungen von Oberstufenreformen in zwei Bundesländern, die den Besuch bestimmter „Kernfächer“ (z.B. Mathematik und Deutsch) verpflichtend machten und Leistungs- und Grundkurssysteme abschafften. Hierdurch entstanden oftmals gemischte Kursgruppen, in denen leistungsstarke und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet wurden anstatt wie zuvor in Leistungs(LK)- und Grundkursen. Die Studie zeigte, dass sich die durchschnittliche Leistung von Schülerinnen und Schülern, die vor der Reform eine gleiche Schulnote in Leistungs- und Grundkursen erhielten, substantiell unterschied: LK-Schülerinnen und -Schüler zeigten hier deutlich höhere Leistungen. Besonders interessant war nun die Untersuchung der neuen Kernfächer im Vergleich zu den Leistungs- und Grundkursen. Hierbei zeigte sich, dass Schülerinnen und Schüler in den Kernfächern bei gleicher Note eine im Mittel höhere Leistung als im Grundkurs erbrachten, jedoch eine geringere Leistung als im ehemaligen Leistungskurs. Diese Diskrepanz lässt sich laut der Studie insbesondere darauf zurückführen, dass Schülerinnen und Schüler in Abhängigkeit von ihren Mitschülern benotet werden: In einer starken Leistungsgruppe wird die gleiche Leistung schlechter benotet als in einer schwächeren Gruppe. Die Studie wurde im *Journal of Educational Psychology* veröffentlicht.

2. Einwerbung von Drittmitteln

Im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) waren Kathleen Stürmer und Ulrich Trautwein an zwei erfolgreichen Anträgen beteiligt. Zum einen wurden die zweite Förderphase der **Tübingen School of Education (TüSE)** bewilligt. Die zentrale wissenschaftliche Einrichtung für die Lehrerbildung an der Universität Tübingen erhält zwischen 2019 und 2023 insgesamt 5,25 Millionen Euro. Weitere Antragsteller waren Thorsten Bohl, Ulrike Cress, Colin Cramer, Marcus Emmerich, Augustin Kelava, Andreas Lachner, Kristina Peuschel, Katharina Scheiter und Josef Schrader.

Zum anderen hat das BMBF den Antrag der Universität Tübingen in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) zum Thema **Digitalisierung in der Lehrerbildung** bewilligt. Innerhalb des Projekts, das im Frühjahr 2020 startet, soll ein Forschungs- und Transferzentrum aufgebaut werden. Ziel ist die evidenzbasierte, fächerübergreifende Professionalisierung von Lehrkräften hinsichtlich ihrer medienbezogenen Kompetenzen. Antragsteller waren Katharina Scheiter, Bernd Engler, Ulrike Cress, Colin Cramer, Andreas Lachner, Bernhard Schmidt-Hertha, Josef Schrader, Kathleen Stürmer und Ulrich Trautwein.

Die Strukturen des 2012 im Zuge der Exzellenzinitiative gegründeten **LEAD Graduate School & Research Network** konnten konsolidiert werden. Bis Ende Oktober wird LEAD noch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert; die Anschlussfinanzierung übernehmen das Land Baden-Württemberg und die Universität Tübingen, die bereits seit Anfang 2019 zusätzliche Gelder zur Verfügung stellt. Das Programm von LEAD wird mit Fokus auf die Kernaspekte fortgesetzt. Die zur Verfügung stehenden Gelder werden hauptsächlich für die Doktorandenausbildung, die zweimal jährlich stattfindenden Retreats sowie intramurale Finanzierungsmöglichkeiten verwendet. Stellen für Doktorandinnen und Doktoranden können dagegen aufgrund der substanziell niedrigeren Fördersumme nicht mehr mit diesen Mitteln finanziert werden.

3. Preise

Der Beitrag von Cora Parrisius, der in Zusammenarbeit mit Hanna Gaspard, Heide Piesch, Eike Wille, Ulrich Trautwein und Benjamin Nagengast entstanden ist, wurde bei der diesjährigen Konferenz der American Educational Research Association (AERA) im April mit dem renommierten **Paul Pintrich Memorial Award** der Special Interest Group „Motivation“ ausgezeichnet.

Stuart Kime, der am Hector-Institut als internationaler Professor assoziiert ist, wurde für das von ihm gegründete britische Unternehmen „Evidence Based Education“ mit dem **Queen's Award for Enterprise** in der Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet. Das Unternehmen berät Bildungseinrichtungen weltweit, wie sie basierend auf belastbaren Forschungsergebnissen Entscheidungen für ein besseres Lehren und Lernen treffen können. Die Auszeichnung wird im Rahmen eines königlichen Empfangs im Buckingham Palace verliehen.

4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Im April hat **Cansu Atlay** erfolgreich ihre Dissertation verteidigt. Darin untersuchte sie den Zusammenhang zwischen Unterrichtsqualität und sozialen Ungleichheiten.

Laura Braun erhielt ein DAAD-Stipendium für einen zweimonatigen Aufenthalt bei Distinguished International Professor Brent W. Roberts an der University of Illinois at Urbana-Champaign.

Beim zweitägigen **Workshop der Postdoktorandenakademie**, die vor kurzem in PACE (Tübingen Postdoctoral Academy for Research on Education) umbenannt wurde, stand der Transfer von der Wissenschaft in die Praxis im Mittelpunkt. Hans Anand Pant, Geschäftsführer der Deutschen Schulakademie und ausgewiesener Experte zur Thematik, hielt den zentralen Vortrag, im weiteren Verlauf bestand die Möglichkeit, das Thema in Gruppenarbeit zu vertiefen und weitere für den Karriereabschnitt relevante Fragen zu besprechen.

5. Internationales

Anfang April war Distinguished International Professor **Brent W. Roberts** von der University of Illinois zwei Tage zu Gast in Tübingen. Er wird im Juli zur Vortragsreihe „Personality Psychology“ erneut am Institut sein (siehe 9. Veranstaltungen). Ebenfalls im April zu Gast in Tübingen war **Stuart Kime** von Evidence Based Education, um sich mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Hector-Institut auszutauschen und am Retreat des LEAD Graduate School & Research Network teilzunehmen.

6. Wissenschaft und Praxis

Mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zwei Tage lang bei der **Bildungskonferenz der Akademie für innovative Bildung und Management (AIM)** in

Heilbronn über gerechte Bildung. Als Gäste geladen waren zahlreiche Expertinnen und Experten aus Forschung, Politik und Praxis, darunter Kultusministerin Susanne Eisenmann und Ulrich Trautwein, der den wissenschaftlichen Eröffnungsvortrag hielt (siehe 7. In den Medien).

Beim **TÜFFF – Tübinger Fenster für Forschung** am 24. Mai präsentierten die Doktoranden Joseph Ferdinand und Luzia Leifheit ihre Projekte einer breiten Öffentlichkeit. Joseph Ferdinand zeigte mithilfe einer 3D-Brille, wie der physikalische Prozess von Schwimmen und Sinken in einem virtuellen Klassenzimmer anschaulich erklärt werden kann. Luzia Leifheit führte Kinder mit dem lebensgroßen Lernspiel "Schildkröten und Krabben" aus dem Hector Core Course „Verstehen wir Computer denken“ spielerisch an informatische Konzepte heran.

7. In den Medien

In der Reihe "[Hotspots der deutschen Lernforschung](#)" stellte der Deutschlandfunk die Arbeit am Hector-Institut beispielhaft an einem Forschungsprojekt zur Unterrichtsqualität vor. Ulrich Trautwein wird in einem Beitrag zur Unterrepräsentation von Frauen in MINT-Berufen im [Hamburger Abendblatt](#), in der [Westdeutschen Allgemeinen Zeitung](#) und der [Berliner Morgenpost](#) zitiert. Über die Studie zum Lehrerwechsel (siehe 1. Aus der Forschung) berichteten unter anderem der Evangelische Pressedienst, der [Reutlinger General-Anzeiger](#) und das [Schwäbische Tagblatt](#). Außerdem informierte die [Heilbronner Stimme](#) über die aim-Bildungskonferenz mit Beteiligung von Ulrich Trautwein und Kultusministerin Susanne Eisenmann. Das [Schwäbische Tagblatt](#) (kostenpflichtig) und die Neckar-Chronik veröffentlichten Artikel über den neuen Bachelor-Studiengang „Empirische Bildungsforschung und Pädagogische Psychologie“.

Eine Auswahl an Presseberichten ist für den Eigengebrauch beigefügt.

8. Personalien

Benjamin Fauth hat zum 1. Mai die Leitung der Abteilung 4 „Empirische Bildungsforschung“ am neu gegründeten Institut für Bildungsanalysen Baden-Württemberg (IBBW) übernommen.

Leonie Fresz ist neue Doktorandin am Hector-Institut. Im Rahmen des Projekts "Aufmerksamkeitsbeurteilung im Klassenzimmer" am Leibniz-WissenschaftsCampus entwickelt sie eine automatisierte Analyse der Interaktion von Schülerinnen und Schülern in Gruppenarbeitssituationen.

Markus Kleinhansl ist ebenfalls neuer Doktorand. Er promoviert im Forschungsbereich der Hector Kinderakademien, wo er neue Hector Core Courses entwickelt.

9. Veranstaltungen

Vom 16. bis 19. Juli organisiert das Hector-Institut zum sechsten Mal die Vortragsreihe „**Summer Series on Personality Psychology**“. Zu Gast sind renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, Großbritannien und den USA, darunter die beiden Distinguished International Professors Brent W. Roberts (University of Illinois) und Kou Murayama (University of Reading).